

# Vergabearten

## Vergabearten

Autoren:

Kornelius Götz

Die Präqualifikation ist bei allen drei folgenden Vergabearten zu prüfen. Bei der freihändigen Vergabe ist allerdings selten eine förmliche Präqualifikation gefordert.

### **1. Direkte Vergabe („freihändige“ Vergabe)**

Die Vergabe erfolgt direkt an eine Firma oder Person, ohne vorab ein wettbewerbsfähiges Angebot einzuholen.

Diese Methode wird in der Regel verwendet, um Gutachten, Berichte oder kleine Erhaltungsmaßnahmen zu beauftragen. Es kann auch für die Verpflichtung von Fachleuten verwendet werden, wenn die Aufgabe so speziell ist, dass kein sinnvoller Wettbewerb zu erwarten ist. Bei der direkten Vergabe ist die Einhaltung der [Schwellenwerte](#) besonders kritisch zu prüfen.

### **2. Angebotsbeziehung im Wettbewerb (Wettbewerbsverfahren)**

Es gibt zwei Ansätze für eine Ausschreibung mit Wettbewerb:

1. Der Auftraggeber legt nur den Rahmen und das Endergebnis (Ziel) für die durchzuführenden Arbeiten fest, die erforderlichen Methoden werden vom Bieter ausgearbeitet.
2. Der Auftraggeber stellt eine verbindliche Leistungsbeschreibung auf, der Bieter muss auf diese Leistungsbeschreibung anbieten; Alternativen können im Rahmen eines sogenannten Nebenangebotes zugelassen werden, das Hauptangebot muss dennoch vom Bieter ausgefüllt werden.

#### **2.1 Zielbeschreibung und konkurrierende Methoden**

Dieses Verfahren wird normalerweise verwendet, um Muster (die

sog. „[Musterbaustelle](#)„) zu beauftragen, einen Berater oder Fachplaner zu finden oder Erhaltungsmaßnahmen in geringem Umfang zu vergeben.

Es eignet sich besonders für Situationen, in denen alternative Methoden vorhanden sind oder die Methode nicht genau im Voraus spezifiziert werden kann. Es hat den Vorteil, dass es für den Auftraggeber weniger aufwändig ist als eine formale Ausschreibung; aber auch hier ist die Einhaltung von Schwellenwerten genau zu beachten.

Bei diesem Verfahren muss der Auftraggeber über ausreichende Sachkenntnisse verfügen, um die verschiedenen angebotenen Methoden zu bewerten. Wenn diese Expertise nicht verfügbar ist, sollte sich der Auftraggeber fachkundige Hilfe holen. Folgende Vorgehensweise ist zu beachten:

- Der Auftraggeber entscheidet über den Umfang der geforderten Arbeit und beschreibt die Leistung lediglich durch das zu erreichende Ergebnisse, aber nicht die dazu erforderliche Methodik.
- Die Bieter können (oder müssen in bestimmten Fällen) das Objekt vorab untersuchen und dann ein finanzielles Angebot abgeben zusammen mit einer Methodenbeschreibung die zeigt, wie das vom Auftraggeber vorgegebene Ziel erreicht werden soll. Die Methodenbeschreibung darf nicht ohne Zustimmung des Bieters für andere Zwecke verwendet werden.

## **2.2 Zielbeschreibung und vorgegebene Methoden**

Dieses Verfahren wird üblicherweise angewendet, wenn ein umfassendes Leistungsverzeichnis zur Verfügung gestellt werden kann und eine wettbewerbsfähige Auswahl der Bieter erforderlich ist .

Das Aufstellen eines Leistungsverzeichnisses durch den Auftraggeber und die Bearbeitung der Ausschreibung durch den Bieter sind zeitaufwändig und teuer.

Wegen des Aufwandes wird diese Methode in der Regel nur für Aufträge oberhalb der finanziellen Schwellenwerte angewendet, sie kann aber auch für geringere Auftragsvolumen verwendet werden.

Die Aufträge sollten durch eine öffentliche Ausschreibung

bekannt gegeben werden, um qualifizierte Bieter zu informieren und einen großen Bieterkreis für eine Beteiligung zu gewinnen. Die wichtigste Voraussetzung ist – wie gesagt – das Aufstellen eines genauen Leistungsverzeichnisses. Das Auswahlverfahren wird im Allgemeinen wie folgt durchgeführt:

#### 1. Bekanntmachung durch Ausschreibung

Um den potentiellen Bietern zu informieren, wird eine Bekanntmachung veröffentlicht. Sie enthält eine kurze Projektbeschreibung, Nennung des Auftraggebers, den Standort der Anlage oder des Objekts, die ungefähre finanzielle Größenordnung des Projekts (falls dies möglich ist), die voraussichtlichen Start- und Fertigstellungstermine sowie das Datum der Angebotsabgabe. Der Bieter reagiert auf die Bekanntmachung innerhalb der vorgegebenen Zeit durch eine Interessensbekundung.

#### 2. Präqualifikation

Der Auftraggeber sendet ein Präqualifizierungsformular an diejenigen, die auf die Bekanntmachung der Ausschreibung antworten.

#### 3. Ausschreibungstext

Nach Auswertung der Präqualifikation werden den qualifizierten Bewerbern das Leistungsverzeichnis zugestellt und alle weiteren Angebotsunterlagen (Einzelheiten zum Vertrag, weitere Bedingungen etc.). Für die Angebotsabgabe wird ein verbindlicher Termin (Datum/Uhrzeit) mitgeteilt.

#### 4. Angebot

Die Bieter erhalten unverbindlich die Möglichkeit zur persönlichen Inaugenscheinnahme des Objekts / Projekts. Sie reichen dann ihre Angebote ein, indem sie jede einzelne Positionen des Leistungsverzeichnisses ausfüllen, am Ende die Summe bilden und das Angebot rechtsverbindlich unterzeichnen; verspätet eingegangene Angebote werden vom weiteren Verfahren ausgeschlossen.

#### 5. Nebenangebot

Eine Alternative zum Hauptangebot (also dem

Leistungsverzeichnis des AG) wird in der Regel akzeptiert, wenn der Bieter brauchbare alternative Methoden oder Materialien vorschlägt. Das Hauptangebot muss dennoch vollständig bearbeitet werden, damit ein Vergleich aller Angebote – auch solcher ohne Nebenangebot – möglich ist.

#### 6. Bietergemeinschaft

Wenn zwei oder mehr Bieter gemeinsam ein Angebot abgeben, ist dies zulässig und sogar sinnvoll, weil dadurch ein breiteres Spektrum an Erfahrung eingebracht werden kann und auch, um kleineren Unternehmen eine Chance auf größere Aufträge zu ermöglichen: Dies ist im Falle von Konservierung und Restaurierung besonders wichtig, da hier in der Regel kleine Unternehmen etabliert sind. Die Bietergemeinschaft ist bei Angebotsabgabe verbindlich zu erklären. In der Bietergemeinschaft haften alle Teilnehmer für die gesamte Auftragserfüllung.

#### 7. Nachunternehmer

Ein Bieter kann auch Nachunternehmer in sein Angebot aufnehmen, um bestimmte Spezialaufgaben ausführen zu können, die er aus eigener Kraft nicht oder nur unzureichend ausführen kann. Der Umfang und die genauen Einzelheiten (welcher Nachunternehmer, welcher Umfang, welche Teilleistung etc.) ist verbindlich mit der Angebotsabgabe zu erklären. Der Bieter haftet im Gegensatz zur Bietergemeinschaft alleine für die Auftragserfüllung.

#### 8. Angebotsöffnung

Der Auftraggeber öffnet die Angebote *nicht* vor dem vereinbarten Zeitpunkt. Für die Angebotseröffnung (die sogenannte Submission) sind unterschiedlich strenge Vorschriften im Gebrauch, eine schriftliche Protokollierung ist jedenfalls erforderlich. Die fristgerecht eingereichten Angebote werden förmlich auf Vollständigkeit geprüft, danach folgt die Prüfung sowohl der Gesamt- als auch der Einzelkosten auf Rechenfehler.

Alle Angebote werden in einem sogenannten [Preisspiegel](#) verglichen und bewertet: In der Regel gilt als Bestbieter derjenige, der den günstigsten Preis bietet. Nebenangebote werden nach Qualitäts- und Kostenkriterien bewertet..

## 9. Vergabegespräch

Nach der Auswahl des Bestbieters kann ein Vergabegespräch geführt werden. Dies ist besonders nützlich, wenn zwei Bieter sehr eng beieinander liegende Angebote abgegeben haben. Sowohl dem Auftraggeber als auch dem Bieter dient das Gespräch dazu, ein gemeinsames Verständnis aller Facetten des Projekts zu erlangen (zum Beispiel in der praktischen Durchführung, in finanziellen oder vertraglichen Fragen etc.).

- [Handbuch](#)
- [Typologien von Industriedenkmalen](#)
  - [Brückenbauwerke](#)
    - [About a Scientifically Tenable Basis of Long-Span Structures](#)
    - [Run down in Chronological Order](#)
  - [Turmbauwerke](#)
    - [Einleitung und Abgrenzung](#)
    - [Anfänge und typologische Basis turmartiger Bauwerke](#)
    - [Turmartige Bauten der handwerklich-baukulturellen Tradition](#)
    - [Aufbruch und ingenieurtechnische Leistungen der Neuzeit](#)
    - [Betrachtung hinsichtlich Form, Materialität und Funktion](#)
    - [Wehr-, Tor- und Schutztürme](#)
    - [Aussichtstürme, Denkmale, Zeichen und Skulpturen](#)
    - [Technische Türme](#)
    - [Quellenverzeichnis](#)

- Werkssiedlungen | Company Towns
- Zur Geschichte der Industriedenkmalpflege
- Denkmalstatus erlangen und erhalten
  - Denkmalrecht: Grundbegriffe und Grundsätze
  - Denkmalstatus erlangen oder aller Anfang ist schwer: Wie kommt ein Industriedenkmal auf die Welt?
  - Leitvorstellungen im Umgang mit dem Denkmal
  - Städtebauliche Denkmalpflege / Industrielle Kultur-Landschaft
  - Umnutzung von Denkmal-Arealen
- Prozess und Management
  - Die Beteiligten („Stakeholder“)
  - Wege zur Entscheidungsfindung
  - Konsensherstellung mit den zukünftig Beteiligten
  - Nachnutzungsüberlegungen
  - Zielbestimmung
  - Projektmanagement bei Unbestimmtheit und Komplexität
  - Erstinvestition – Folgekosten – Pflegeplan
    - Erstinvestition
    - Folgekosten
    - Pflegeplan
  - Finanzierung der Erhaltung von Industriedenkmalern
  - Conservation: who, what & why?
  - Welterbestätten und die Einbeziehung städtischer/regionaler Planung beim Umgang mit dem Industriedenkmal
  - Zur Relevanz des Städtebaus von Industriedenkmalen
- Stillgelegte Industrieanlagen zugänglich machen
  - Pflichtprogramm: Was muss auf jeden Fall getan werden?
  - Welche Regelwerke sind relevant?
  - Überprüfung der Standsicherheit von Bauwerken – Vorgehensweise
  - Weitere Hinweise und Empfehlungen: Welche Aspekte sind zusätzlich zu berücksichtigen?

- Steuerungsmöglichkeiten bei der aktiven Planung von Verlust
- Erkunden, Dokumentieren, Planen
  - Bestandserfassung, Dokumentation und Visualisierung
    - Methoden der Bauaufnahme
    - Digitale Bestandserfassung
    - Zustandsuntersuchungen an Bauwerken
    - Dokumentation mit Webapplikation (Web-App)
  - Zum Umgang mit Gefahrstoffen im Industriedenkmal
  - Denkmalpflegerische Untersuchungen
  - Historische Recherche und Baugeschichtliche Forschung
  - Laboruntersuchungen – Analysen
  - Dokumentation der getroffenen Maßnahmen
  - Erfassung, Sanierung und Betrieb der Kanalisation
    - Bestandserfassung
    - Zustandserfassung
      - Baulicher Zustand
      - Hydraulischer Zustand
      - Abschließende zusammenfassende Bewertung
    - Sanierung
    - Kanalbetrieb
- Anerkannte Regeln der Technik | Gesetze, Normen, Richtlinien
  - Normen des CEN/TC 346 „Erhaltung des kulturellen Erbes“
  - WTA-Merkblätter
  - VDI-Richtlinien
  - Allgemeine Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen (VOB/B)
  - Honorarordnung für Architekten und Ingenieure – HOAI
- Werkzeugkasten
  - Reinigungsmethoden
  - Korrosionsschutz

- Korrosion und restauratorischer Korrosionsschutz
- Asbest
- Musterbaustelle
- Schutzkonstruktionen zur Erhaltung wetterexponierter Anlagenteile
  - Kostenvergleich: Konservierung oder Schutzdach?
  - Schutzkonstruktionen – Begriffsbestimmung und Fallbeispiele
- Alte Stähle
- Industriefenster
- To work or not to work – die Reaktivierung von Maschinen im Industriedenkmal
- Webcasts – Risk Management for Collections on Display and in Storage
- Umsetzung: Ausschreibungen und Zeitplan
  - Erstellen von Leistungsverzeichnissen
    - Leistungspositionen
    - Software für die Ausschreibung
  - Ausschreibungsverfahren
    - Präqualifikation
    - Vergabearten
  - Zeitplan
    - Muster Zeitplanung
    - Software für die Zeitplanung
- Bauunterhaltung und -pflege
  - Pflegeplan
  - Arbeit mit Ehrenamtlichen
- Nachnutzung / Umnutzung / Adaptive Reuse
  - Adaptive Reuse
  - Umnutzung und Adaptive Reuse: Grundsätze der Praxis
  - Forschung zur Umnutzung: typische Konflikte und Vermittlungsmöglichkeiten
  - Kokerei Zollverein Gestaltungskonzept
- Fallballspiele

- [Kokerei Zollverein](#)
- [Maschinenhalle Zollern II/IV](#)
- [Henrichshütte Hattingen: Schwadenturm](#)
- [Henrichenburg: Schiffshebewerk \(SHW\)](#)
- [Landschaftspark Duisburg Nord](#)
- [Kokerei Hansa](#)
- [Weltkulturerbe Völklinger Hütte](#)
- [Musée Les Mineurs Wendel](#)
- [Erfahrungen mit einem besonderen Oldtimer](#)
- [U-Bahnwagen](#)
- [Wettbewerbe / Welterbe](#)
- [Konferenzen, Verbände, Arbeitsgruppen und Literatur](#)
  - [TICCIH](#)
  - [Arbeitsgruppe Industriedenkmalpflege](#)
  - [ICOMOS](#)
  - [BIG STUFF](#)
  - [Literatur](#)
  - [BCIN, the Bibliographic Database](#)
  - [montan.dok](#)
- [English version or other languages](#)
- [Ressourcen](#)
  - [Preventive conservation guidelines for collections](#)
  - [Caring for outdoor objects](#)
  - [Unlocking Sound and Image Heritage](#)
- [TEst Seite](#)

[← Präqualifikation Zeitplan →](#)